



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinformatige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 134.

Welzheim, Samstag den 29. August 1891.

25. Jahrgang.

Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“

für den Monat September

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei der Expedition gemacht werden.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Aug. Die württemb. Eisenbahnverwaltung hat in der letzten Zeit die Lieferung von 4 vierachsigen Restaurationswagen in Bestellung gegeben. In Aussicht genommen ist, die Wagen zunächst in die Mittags Schnellzüge Nr. 15 und 16 zwischen Bretten, bezw. Bruchsal und Ulm einzustellen. Die Wagen erhalten einen Speisesaal für 18 Personen, Küche und Büffet, ferner 3 getrennte Speiseabteilungen und einen Abort. Die drei getrennten Speiseabteilungen werden so ausgestattet, daß sie auch als Kursabteilungen benützt werden können, von denselben sind eine für die 1., eine für die 1. oder 2. Klasse nach Bedarf und eine für die 2. Klasse bestimmt. Die neue Einrichtung wird übrigens voraussichtlich erst mit Beginn des nächsten Sommerdienstes ins Leben treten können.

Stuttgart. Die wollene Braut! Professor Jäger, der Wollapostel, hat eine Tochter kürzlich verheiratet. Dem Prinzip des Vaters getreu erschien die Braut bei der Trauung vollständig in Wolle gekleidet, sogar mit einem „wollenen“ Brautschleier!!!

Heilbronn, 25. Aug. Ein hiesiger Bäckermeister wurde heute früh von einem zu rasch fahrenden Metzgerfuhrwerk, welchem er nicht mehr auszuweichen vermochte, erfaßt und überfahren. Er erlitt einen Beinbruch, sowie sonstige leichtere Verletzungen.

Göppingen, 24. Aug. Wie gefährlich es ist, einen noch im Gang befindlichen Eisenbahnwagen zu verlassen, bewies gestern abend ein Vorfall, der leicht traurige Folgen hätte nach sich ziehen können und für jedermann zur Warnung dienen möge. Frau E. von hier wollte aus dem noch nicht stille stehenden Wagen heraussteigen und kam hierbei zu Fall, hatte aber noch die Geistesgegenwart, sich so lange an der am Wagen angebrachten Stange festzuhalten, bis der Zug, der sie ungefähr 20 Meter weit schleifte, stille stand. Ohnmächtig vor ausgestandener Todesangst wurde sie aufgehoben und in den Wartesaal gebracht, wo-

selbst sie nach einiger Zeit sich so weit erholte, daß sie von einem gerade anwesenden Arzte nach Hause geleitet werden konnte. Nach ihrer eigenen Aussage erwartete sie während des Geschlechtsverkehrs jeden Augenblick zerdrückt zu werden. Außer einigen nicht bedeutenden Hautschürfungen, sowie gänzlich zerrissenen Kleidern kam die Frau mit dem Schrecken davon. Die Aufregung des zahlreich auf dem Bahnsteig anwesenden Publikums war begreiflicherweise groß.

Gmünd, 27. Aug. Dem Hrn. Oberlehrer Kaiser ist von seiner Kgl. Hoh. dem Herzog Philipp von Württemberg als Anerkennung aus Anlaß der Ueberreichung der zweiten Auflage der württembergischen Geschichte etc. eine prachtvolle Brillantbusennadel verliehen worden.

Rutesheim, 26. Aug. Hier hat sich heute Mittwoch früh ein 22 Jahre altes Mädchen in See ertränkt. Ihre Schuhe standen am Rand des Sees und führten auf die Spur des Unglücklichen.

Verbrechtingen, 26. Aug. Letzten Sonntag gerieten drei verheiratete Männer, die vorher Karten miteinander gespielt, auf der Straße in Streit, weil einer dem andern Unredlichkeit im Spiel vorgeworfen hatte. Einer derselben erhielt nach dem Brenzhalb, dabei einen Messerstich in den Unterleib, so daß ein Darm schwer verletzt wurde und alsbald ärztliche Hilfe herbeigeholt werden mußte.

Tübingen, 23. Aug. Der vermifste Dr. Wördlinger hat sich heute bei einer ihm befreundeten Familie auf den Filibern eingestellt, nachdem er schon mehrere Tage in der dortigen Gegend verweilt hatte. Die in den Oberämtern Münnigen, Geislingen, Ulm und Heidenheim in den letzten Tagen verfolgten Spuren beruhen auf Irrtum in der Person.

In **Tuttlingen** streift die Donau; an flacheren Stellen ist das Donaubett, wohl in Folge der Versickerungen zwischen Immendingen und Möhringen, vollständig trocken.

Vom obern Gäu, 25. Aug. Letzten Sonntag nachts zwischen 11 und 12 Uhr kehrte ein Dienstknecht aus Hochdorf von Schietingen nach Hause zurück. In der Nähe der Hochdorfer Ziegelhütte fand er einen Mann mitten im Wege liegend. Der Knecht hielt denselben für einen Betrunknen, wälzte ihn an den Rand der Straße und ging dann seines Weges weiter. Als am andern Morgen ein Knabe aus Schietingen im Auftrag seiner Eltern nach Hochdorf einen Gang zu machen hatte, fand er besagten Mann tot am Wege liegen. Der Knabe machte sofort hiervon Anzeige. Die Legalinspektion ergab, daß er durch einen Schlag auf den Hinterkopf niedergestreckt worden

war. Der Erschlagene, anfangs der zwanziger Jahre, aus Schietingen gebürtig, wollte sich in den nächsten Wochen mit einem Hochdorfer Mädchen verheiraten. Da eine Beraubung des Toten nicht stattgefunden hat, so vermutet man, die entsetzliche That könnte aus Eifersucht begangen worden sein. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Deutsches Reich.

München, 26. Aug. Prinzessin Ludwig ist heute um 2 Uhr früh von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. (Es ist dies das erste Kind des Prinzenpaars, 4 Prinzen und 7 Prinzessinnen.)

Kiel, 26. Aug. Auf dem Fahrzeug „Otter“ fand gestern Nachmittag eine Explosion statt. Ein Deckoffizier ist getödtet, zwei Offiziere sind schwer, zwei Mann leichter verwundet.

Kiel, 27. Aug. Dem chilenischen Regierungsdampfer „Presidente Pinto“ wurde die Erlaubnis zur Armierung mit englischen Armstrongkanonen verweigert.

In **Baden** kauft die Militärverwaltung bereits lebhaft Getreide und Futtermittel ein. Sie wendet sich direkt an den Landwirt und nimmt ihm auch den kleinsten Ertrag seiner Feldfrüchte zu den gegenwärtigen hohen Preisen ab.

Aus Baden. Ein Akt der Rohheit wurde kürzlich bei Wertheim vollführt. Kurz vor Abgang des Champion-Corpos von Eichel wollte ein auswärtiger Radfahrer, um den Corso mitzumachen, gegen 7 Uhr von Wertheim nach Eichel fahren; am Eichelthor angekommen, verwickelte sich seine Maschine in einen quer über die Straße gespannten Draht, so daß er zum Stürzen kam und sich Hautschürfungen am rechten Beine zuzog. Schlimmer erging es einem später hinausfahrenden Mitgliede des Wertheimer Veloziped-Clubs, das gegen $\frac{3}{4}$ Uhr ebenfalls die Strecke passierte; der Draht war zum zweitenmale aber etwas höher gespannt, so daß derselbe dem Fahrer gegen den Hals zu ging, dieser stürzte und erlitt eine starke Verstauchung, sowie Schürfungen an der rechten Hand.

Posen, 26. Aug. Infolge des russischen Ausfuhrverbots beträgt gegenwärtig die tägliche Einfuhr von Getreide über das Zollamt Strzalkow 20 000—25 000 Zentner. Dieses Quantum wird bis übermorgen noch bedeutend steigen.

Trier, 24. August. Bisher sind 120 000 Pilger hier angekommen. Auch vier französische Bischöfe, darunter die von Bordeaux und Cambrai weilten in den letzten Tagen hier.

Anständige Diebe. Ein Berliner Fährtrich wurde kürzlich auf freche Weise bestohlen. Der

Dieb hatte ihm in der Kirche den Mantel von hinten aufgeschnitten und ihm hierauf aus der Uniform die Briestafche entwendet. Außer Visitenkarten und verschiedenen Schriftstücken befand sich darin sein Monatsgehalt. Nach einigen Tagen erhielt er mit der Post ein versiegeltes Packet und fand bei Oeffnung desselben die vermischte Briestafche. Die Sendung war von einem Schreiben begleitet, welches folgende Stelle enthielt: „So viel als an dem Inhalt fehlt, ist Ihnen unzweifelhaft der bloße Besitz der Briestafche mit den darin befindlichen Schriftstücken wert. Im übrigen sehen Sie daraus, wie nützlich es ist, wenn man immer Visitenkarten bei sich führt; sonst wäre die Zurücksendung unmöglich gewesen.“ Ein ähnlicher Fall spielte sich bald darauf in Berlin ab. Einem auf dem Anhalter Bahnhof angekommenen Herrn ward sein Koffer gestohlen, in dem sich außer Kleidungsstücken und Wäsche auch für ihn sehr wertvolle Baurisse und Zeichnungen befanden. Schon am folgenden Tage erhielt er letztere nach der Wohnung eines Verwandten, bei dem er abgestiegen war, mit folgendem Begleitschreiben zugesandt: „Beigehend schicke Ihnen Ihre Zeichnungen zurück, da ich dieselben nicht gebrauchen kann. Was Ihre Sachen anbetrifft, die ich auf ungefähr 600 Mark schätze, so werde ich Ihnen den Schaden ersetzen, sobald meine Verhältnisse es gestatten.“

Ausland.

Paris, 25. Aug. Es verlautet, die italienische und die französische Regierung hätten die Teilnahme an der Enthüllungsfest des Garibaldi-Denkmal in Nizza abgelehnt, um nicht Zeuge einer feindseligen Kundgebung gegen eine befreundete Macht zu sein.

Paris, 25. Aug. Den großen französischen Herbstmanövern, wobei die französischen Truppen in der Stärke von ganzen Armeen gegen einander kämpfen werden, werden auch die russischen Generale Gurko und Dragimiroff beiwohnen. Diese Generale sind im Kriegsfall als oberste Befehlshaber gegen Deutschland bzw. Oesterreich designiert.

Paris, 25. Aug. Auf Martinique beträgt die Zahl der Toten 340, ungerechnet die bei Schiffbrüchen umgekommenen Seeleute. Da die einheimischen Schiffe verloren gegangen sind versorgen fremde Schiffe die Insel mit Lebensmitteln.

Paris, 24. Aug. Ueber Menschenfresserei wird aus Saint Louis berichtet: Vier Neger des Shefiani-Stammes stehen gegenwärtig vor den Geschworenen des Senegal. Sie sind angeklagt, zwei Sklavinnen am Voët-Berge ge-

tötet, zerhackt, am Feuer gebraten und gefressen zu haben. Die Leber der Unglücklichen wurde sorgfältig beiseite gelegt, wahrscheinlich als Lederbissen für den Fetischdiener. Die Polizei, die benachrichtigt worden war, nahm während der Nacht 20 Einwohner des Dorfes fest und steckte sie ein. Die vier Angeklagten sind der Fetischdiener und die drei Mörder.

Paris, 26. Aug. Nach einer der hiesigen chilenischen Gesandtschaft zugegangenen Depesche aus Buenos Aires vom 25. d. M. Abends fand bei Quintero ein Zusammenstoß zwischen den Congrestruppen und den Regierungstruppen statt, wobei beide Teile ernste Verluste erlitten. Die Armee der Congretpartei ist gegenwärtig zwischen zwei Feuer genommen, ohne sich den Rückzug erkämpfen zu können. Man erwartet baldigst den Entscheidungskampf. Die Truppen Balmaceda's befinden sich in vorteilhaften Stellungen.

Paris, 26. August. Nach Mitteilungen Curard's, des Deputierten für Martinique, ist die durch den Cyclon angerichtete Verwüstung ungeheuer, die gesamte Bevölkerung sei an den Bettelstab gebracht, alle Anpflanzungen seien vernichtet worden. Ohne die von den Nachbarinseln herbeigeschafften Lebensmittel wäre die Bevölkerung dem Hungertode preisgegeben. Die großen Fabriken sind vollständig zerstört, alle Straßen und Landungsbrücken sind vernichtet. Die Zahl der Toten beträgt mindestens 500, der materielle Schaden wird auf 50 Millionen Francs geschätzt, der Handel ist gänzlich lahm gelegt.

Pest. Aus Szegedin wird berichtet: Eine mit seltener Grausamkeit vollführte Mordthat an einem 70jährigen Greise versetzte die Bewohner von Szentes, einem kleinem Dorfe in der Nähe unserer Stadt, in große Aufregung. In einem Zornanfall hat der Arbeiter Andreas Ugrai den 70jährigen Vater seiner Geliebten mit der Faust erschlagen. Seit zwei Jahren lebte Ugrai im Hause des greisen Michael Farkas in wilder Ehe mit dessen Tochter Mariska. In letzterer Zeit geberdete er sich immer mehr als Herr des Hauses, sein Benehmen wurde immer frecher und anmaßender, und als Ugrai gar seine Geliebte und auch die anderen Familienmitglieder in roher Weise zu mißhandeln begaun, wußte sich der Greis keinen anderen Rat, als den wilden Gesellen bei der Gendarmerie anzuzeigen. Als Ugrai die Vorladung der letzteren zu Gesicht bekam, geriet er in solche Wut, daß er wie ein wildes Tier auf den wehrlosen Greis losstürzte und ihn so lange mit den Fäusten schlug, bis dieser unter der Wucht der Schläge zusammenbrach und nach wenigen Augenblicken seinen Geist aufgab. Die

von dem Vorfalle sofort verständigte Ortspolizei bemächtigte sich alsbald des Wütenden und brachte denselben gefesselt in das Gefängnis der Stadt Szegedin.

Triest, 26. Aug. Aus Oberitalien werden bedeutende Hagelschläge gemeldet, in Brescia und Bergamo wurden Felder und Weingärten zerstört. Der Como-See trat aus und der Verkehr auf der Bahnstrecke Colico-Sondrio ist unterbrochen.

Graz, 24. Aug. Heftige Wolkenbrüche in Steiermark ließen die Mur stark steigen. Die Uferschuttbauten sind stellenweise beschädigt und der Verkehr ist unterbrochen. Viel Vieh wurde zu Grunde gerichtet.

Warschau, 27. August. Hier und in der Umgebung grassiert neuerdings die Influenza. **Komorn (Ungarn), 26. August.** Bei der Station Fuezitoe fuhr ein Lastzug mit einem zur Abfahrt bereiten Personenzuge zusammen. Die Maschinen beider Züge sind stark beschädigt, doch ist kein Menschenverlust zu beklagen.

Bern, 24. Aug. Stanley ist heute abend 7 Uhr nach Paris abgereist. Zwei Männer trugen ihn vom Wartsaal in den Wagen. Sein Aussehen ist sehr gut.

Wien, 26. Aug. Die „Neue Freie Presse“ bezeichnet die Meldungen und Gerüchte von erhöhten Ansprüchen der Kriegsverwaltung, wodurch ein bedeutendes Deficit entstehe, für unrichtig. — Der Kaiserbesuch auf der Ausstellung in Prag erfolgt am 26. September.

Konstantinopel, 25. Aug. Raymond wurde von den Räubern freigelassen und ist wohlbehalten in Rodosto eingetroffen.

Bukarest, 27. Aug. Die Königin, die in Benedig verweilt, weigert sich hartnäckig, das Fräulein Bacarescu aus ihrem Dienste zu entlassen. Auf den König wird ein Druck ausgeübt, daß er die Königin so lang vom Betreten Rumäniens fern halten soll, bis sie in die Trennung von der Hofdame [welche bekanntlich der Thronfolger heiraten wollte] einwilligt.

London, 25. August. Nach eingelaufenen Telegrammen besiegte Emin Pascha die Mahdisten und gewann die Provinz Wadelai zurück, wobei er 6000 Elephanzähne erbeutete.

London, 25. Aug. Aus Hongkong wird gemeldet, daß das englische Kriegsschiff „Tweed“, welches durch einen Typhon gegen eine Klippe getrieben wurde, im dortigen Hafen gesunken ist. Ein Matrose und 50 Eingeborene sind ertrunken.

London, 25. August. Den neuesten Nachrichten aus Lima zufolge steht der vollständige Erfolg Balmaceda's außer allem Zweifel, dagegen sei die Lage der Insurgenten in Balparaiso hilflos. Es scheint, daß Balmaceda

Feuilleton.

Der Thürmer von St. Catharinen.

Roman von F. Ewald.

1. Kapitel.

Das Vermächtnis der Bettlerin.

Es war eine unheilvolle Nacht. Der Frühling des Jahres 1657 kam mit Sturm und Unwetter herangebraust. Ein wütender Nord-West peitschte das Wasser des Elbstromes schäumend gegen die Ufer, und in Hamburgs Straßen war es lebensgefährlich, denn Dachziegel und Steine stürzten polternd und krachend hernieder.

Von der St. Catharinen-Kirche kündete die Glocke die elfte Nachthunde.

Es war ein mittelgroßer, hoher Raum, welcher sich in einer der Kirche nahegelegenen Gasse zu ebener Erde befand, schwarz und verträuchelt, mit schlecht verwahrten kleinen

Fenstern. Ein Tisch ein Stuhl, eine alte Kommode und ein Haufen Stroh in der einen Ecke, auf welchem eine menschliche Gestalt lag. Das kleine Lämpchen auf der Kommode erhellte den Raum nicht einmal notdürftig; erst bei scharferer Umschau gewahrte man neben dem Stuhl zusammengekauert ein Mädchen. Der Kopf des Kindes ruhte auf dem Stuhle, und es schien, als sei es im Schlafe herabgesunken und dann ruhig sitzen geblieben.

In dem öden armseligen Raume herrschte Totenstille. Weder die Gestalt auf dem Strohhäufen, noch das Kind regte sich. Nur bisweilen, wenn der Wind pfeifend durch die zum Teil offenen, zum Teil mit Papier verklebten Fensterscheiben fuhr, war es, als ob sich ein leises Wimmern vernehmen ließ. War es die Gestalt auf dem Strohhäufen, oder das Kind, oder gar der Wind selbst? Es konnte eins so gut sein wie das Andere.

„Katharina! Katharina!“ klagte es aber jetzt deutlich und vernehmlich wie ein Hüfleruf, und als nicht gleich eine Antwort erfolgte, da hieß es wieder:

„Katharina! Katharina!“

Das Kind fuhr auf, wie im Traume. Es strich mit den dünnen Händchen das wilde, unordentliche blonde Haar zurück und rieb sich die Augen. Fröstelnd steckte es die Hände unter die Schürze und näherte sich dann dem Strohlager.

Die Gestalt hatte sich aufgerichtet. Eine alte Frau mit weißem Haar und gespenstischem Blick. Sie streckte die welke, runzelige Hand nach dem Kinde aus und zog es herbei.

„Katharina!“ kam es keuchend in Zwischenräumen über die gelben, pergamentartigen Lippen. „Katharina! — es ist aus — vorbei! Der Tod — ich habe ihn mir nicht so schrecklich gedacht! Da — siehst Du nicht? Da sitzt er — er streckt die Hand nach mir aus!“

Das Kind starrte entsetzt nach der ange deuteten Richtung. Es würde sich in dieser Umgebung des Grauens und Entsetzens nicht gewundert haben, wenn ihm aus der dunklen Ecke ein klapperndes Gerippe mit Sense und Stundenglas entgegengetreten wäre — es meinte eben, hier könne Alles geschehen. Aber

von den Plänen unterrichtet gewesen ist, da er die Expedition gegen Iquique unterlassen und den Angriff der Insurgenten erwartet hatte.

London, 26. Aug. Zufolge der „Times“ aus Valparaiso zugegangener Depeschen ist das Resultat des dreitägigen Kampfes bei Valdelmar die Zurückwerfung der Congrestruppen, nach Verlusten, die größer sind als anfänglich gemeldet wurde. Balmaceda dirigiert alle Truppen der Provinz Valparaiso auf die Hauptstadt zu. 12 000 Mann sind von Coquimbo nach Iquique beordert.

Portsmouth, 26. Aug. Das französische Geschwader ist von hier abgefeselt.

Newyork, 26. Aug. Einer Meldung des „Herald“ aus Valparaiso vom 25. August zufolge, scheint keine der sich gegenüberstehenden Armeen geneigt, die Feindseligkeiten sofort zu erneuern. Heute fanden nur unbedeutende Scharmützel statt. General Canto dürfte voraussichtlich ins Innere marschieren, um einen direkten Angriff auf die Stadt zu erlangen. Balmaceda dürfte versuchen, seinem Gegner die Rückzugslinie nach den Schiffen abzuschneiden und dann die Congrestruppen völlig vernichten.

Valparaiso, 26. Aug. Die Stadt ist in großer Aufregung, die Geschäfte stehen vollständig still. Die Nachricht von einer Niederlage der Insurgenten wird von der Mehrzahl des Volkes freudig begrüßt. Der neugewählte Präsident Claudio Vicuna unterstützt Balmaceda auf das kräftigste. Balmaceda scheint die Ankunft des Panzerkreuzers „Erracuriz“ abzuwarten, bevor er einen Angriff zur See unternimmt.

Valparaiso, 28. Aug. (Telegramm.) Die Regierungstruppen siegten auf allen Flanken. Das Heer der Aufständischen wurde vollständig geschlagen und der Rest desselben gefangen genommen.

Massanah, 25. August. Eine Bande von Abesinthiern überschritt das italienische Gebiet bis Magallo, wo ein Gefecht gegen den Chef Arelino Gaba stattfand. 7 Italiener sind tot und 20 verwundet worden.

Gerichtssaal.

Heilbronn, 25. Aug. Wie dem Schw. M. von hier gemeldet wird, ist auch in der Privatklagesache der früheren Schwester Anna (Katharina Weiß aus Döfingen) gegen Oberbürgermeister Hegelmaier Berufung gegen das schöffengerichtliche Urteil eingelegt.

Heilbronn, 25. Aug. In dem bekannten Beleidigungsprozeß hat nunmehr, wie wir hören, auch Oberbürgermeister Hegelmaier Berufung eingelegt, so daß die beiden Klagen nochmals

Katharina sah nichts als Dunkelheit und sie atmete daher erleichtert auf.

„Mutter, sprich nicht so — es ist nichts; ich sehe nichts und Du siehst auch nichts,“ sagte sie mit zitternder Stimme. „Es wird Alles besser werden. Bald kommen schöne Tage und dann kannst Du wieder den Platz an der Kirchenthür einnehmen und wir werden wieder Brot haben.“

Die Frau lachte laut und gellend auf, daß es schauerlich wiederhallte.

„Nie mehr, Katharina — nie mehr. Ich werde meinen Platz auf dem Kirchhofe einnehmen, den müssen sie mir gönnen, obschon sie mir im Leben den Platz an der Kirchenthür nicht gegönnt haben. Und nun merke auf, was ich Dir sage. Das, was da ist — soll Dein sein, es ist mehr, als Du denkst. Wenn sie es Dir nicht gönnen, so trage wenigstens Sorge, daß das Eine Dein bleibt. Sieh es nicht von Dir — nicht im Leben, nicht im Tode. Dort, Katharina — in der Lade ist ein Schubfach — im Schubfach eine Schachtel — in der Schachtel —“

und zwar vor dem Landgericht zur Verhandlung kommen.

Verschiedenes.

Notstand in Westfalen. Ein uns freundlich zur Verfügung gestellter Privatbrief aus Beckum in Westfalen giebt folgende Schilderung der dortigen Verhältnisse:

„Es herrscht hier eine Not, wie sie noch nie dagewesen. Man hört hier nichts als Klagen. Die Steinföhler (Kalkarbeiter) können bei einem Lohne von 2,25—2,50 Mark die notwendigsten Lebensmittel nicht mehr kaufen, weil sie zu teuer geworden. Das Pfund Schwarzbrot kostet jetzt 14 Pfennige. Die einzige Hoffnung der Leute, die Kartoffeln, sind in Folge des nassen Wetters schlecht geraten und halb verfault. Dieselben wurden schon ausgemacht, noch ehe sie reif waren und langen nicht aus, um die Familien bis zum Frühjahr zu ernähren. Daher ist es den Leuten auch nicht möglich, wie in früheren Jahren ein Schwein zu mästen, weil es an Futter fehlt. Die Kinder werden haufenweise auf die Felder geschickt, um Aehren zu sammeln oder zu den Bauern, um Brot und Kartoffeln zu betteln. Ebenso schlimm daran sind die Rötter. Das Spätkorn ist durch den langen Regen fast überall „ausgewachsen“ und so minderwertig geworden. Deshalb nutzen ihnen auch die hohen Roggen- und Weizenpreise nichts, weil sie die Frucht gar nicht mal verkaufen können. Wir sehen mit Schrecken dem Winter entgegen.“

Vielleicht trösten sich die hungernden und notleidenden Leute mit dem vermehrten Arbeitsverdienst, den ihnen die Handelsverträge im nächsten Jahre — möglicherweise gewähren. (B.-Ztg.)

Versälichte schwarze Seide. Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verälichtung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verflöcht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verälichte Seide (die leicht speditig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zu ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verälichten nicht. Das Seidenfabrik Depot von G. Henneberg (R. u. R. Hofstr.) Zürich versendet gern Muster von seiner ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Noben und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Katharine saß und lauschte mit angehaltenem Atem. Die Stimme der Sterbenden war immer schwächer geworden, die Pausen, nach welchen sie die Worte hervorließ, immer größer. Die vor einer Minute noch emporgehobene Hand ließ sie machtlos sinken, der Kopf fiel zurück und lehnte sich mit verglastem Blick gegen die feuchte verräucherte Mauer.

„Mutter!“ schrie Katharina auf.

Das Kind ergriff die Hand der alten Frau, sie war steif und kalt. Im nächsten Augenblick wußte sie, daß sie nun ganz allein in der Welt war, daß es keine Menschenseele mehr gab, welche sich in Zukunft von ihr Wohl und Wehe kümmerte, und die Ueberzeugung versetzte sie in einen Zustand dumpfer Betäubung. Die Tote hatte sie niemals geliebt, aber sie war ihre Zuflucht gewesen, sie hatte sie in Schutz genommen, wenn die Welt hart gegen sie war — sie hatte die junge Seele mit glänzenden, hoffnungsreichen Bildern der Zukunft getröstet. Der Morgen brach an. Der nächtliche Sturm hatte sich gelegt und ein Strahl der Morgensonne stahl sich bis in den öden Raum,

Hämorrhoidalbeschwerden und Verstopfung werden prompt durch Warner's Safe Pillen beseitigt.

In den bekannten Apotheken à Mark 4 die Flasche zu haben. Haupt-Depots: Hirsch-Apothek in Stuttgart und Schwanen-Apothek in Eßlingen.



H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten
Berlin, Seydelstr. 20.

Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss v. M. 34 an, Jagdearabiner f. Schrot u. Kugel M. 23.50 Teschins, Gewehrform, von M. 6.50 an, Luftgewehre (zu Geschenk geeignet) für Bolzen u. Kugeln, für Knaben M. 11, grösser u. stärker M. 20 u. 25. Büchsenflinten, Schelbenbüchsen, Revolver etc. 3jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst. Nachnahme oder Vorauszahlung. Illust. Preisbücher gratis u. franco.

Kontoprotokoll Art. 6 Nr. 4063

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Hezen 75 Pfennig.

1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.

Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.

Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben. In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

wo die alte tote Frau lag, neben welcher Katharina, von Müdigkeit überwältigt, eingeschlummert war. Da wurde von außen leise die Thür geöffnet und ein Mann erschien auf der Schwelle. Mit einem Blick hatte er die Lage der Dinge erkannt.

„Habe mir es gedacht!“ murmelte er. „Sie ist tot — Gott sei der armen Seele gnädig!“

Er trat näher zu Katharina heran und als er dicht bei ihr war und das Kind und die Tote einige Augenblicke lang schweigend betrachtete hatte, ergriff er die kalte Hand des Kindes, welches jetzt die Augen öffnete und sich verwundert umschaute.

Da fiel ihr Blick auf die Tote „Sie ist tot, Hans Roever,“ sagte Katharina. „Wenn sie nun begraben ist — was — was soll dann aus mir werden?“

In den blauen Kinderanzügen glänzten helle Thränen.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Welzheim durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlußsatz, Art. 79 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom Dienstag den 1. September 1891 bis Montag den 21. September 1891

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steuer-Anschlags (Steuerkapitals) deselben das Recht der Beschwerde zu. (Ges. Art. 79 Abs. 2.)

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium Abtheilung II zu richten und längstens bis zum

24. September 1891

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 79 Abs. 3.)

Welzheim, 26. August 1891.

Stadtschultheißenamt:
Müller.

K a i s e r s b a d.

Bestellungen auf Thomasphosphatmehl

16, 17, 18, 19, 20%ig.

nimmt entgegen

Georg Weller.



Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Einzige Postdampfer-Linie
zwischen

ROTTERDAM u. **NEW-YORK.**
AMSTERDAM

Rascheste Beförderung.

Vorzügliche Verpflegung.
BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.

Englische Sprachführer sowie Beschreibungen über Amerika gratis und franko.

Nähere Auskunft erteilt:

die VERWALTUNG in ROTTERDAM
oder: A. Weller, Welzheim, Theodor Abele, Kfm., Rudersberg.

Welzheim.

Von

Hohenlohe'sch. Suppeneinlagen

die wegen ihrer vorzüglichen Qualität rasch beliebt geworden sind, halte ich angelegentlichst empfohlen:

Hafergrütze; Hafermehl;
Grünkerngries; Grünkernmehl;
Erbsenmehl; Linsenmehl;
Bohnenmehl; Gerstenschleimmehl;
Reismehl; Tapioca indigène;
Reis-Julienne & Tapioca-Julienne.

Albert Zweigle.

Formulare zur Anlegung der

Schöffen- & Geschworenen-Listen (Titel- & Einlagebögen sowie Plakate)

sind vorrätig in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

M u r r h a r d t.

Tricot-Tailen.

in größter Auswahl, schwarz, rein wollen, glatt und reich verziert von Mk. 2.50 an, graue und braune von Mk. 1.30 an empfiehlt

Albert Böhlinger.

Deutsche Colonial-Lotterie.

Nur bare Geldgewinne ohne jeden Abzug zahlbar.

Hierzu gebe ich zum amtlichen Preise:

Voll-Lose gültig für beide Klassen:

$\frac{1}{1}$ 42 M., $\frac{1}{2}$ 21 M., $\frac{1}{5}$ 8,40 M., $\frac{1}{10}$ 4,20 M.

Original-Lose 1. Klasse bei planmäßiger Erneuerung:

$\frac{1}{1}$ 21 M., $\frac{1}{2}$ 10,50 M., $\frac{1}{5}$ 4,20 M., $\frac{1}{10}$ 2,10 M.

Anteil-Lose für beide Klassen gültig:

$\frac{1}{16}$ 3 M., $\frac{1}{20}$ 2,40 M., $\frac{1}{32}$ 1,50 M., $\frac{1}{40}$ 1,25 M.

$\frac{10}{16}$ 29 M., $\frac{10}{20}$ 23 M., $\frac{10}{32}$ 14,50 M., $\frac{10}{40}$ 12 M.

Porto und Liste 1 M. Bestellungen werden nur

berücksichtigt, wenn der Betrag beigefügt ist, und erfolgt die Expedition nach Reihenfolge des Eingangs.

Die Hauptverkaufsstelle der deutschen Colonial-Lotterie
Berlin W. S. **Aug. Fuhsse, Bankgeschäft,** Köln, Rhein,
Friedrichstr. 79. **Hohestr. 137.**

Wiederverkäufer werden aller Orten angestellt.

Java- und Santos-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und schönschmeckend, per Pfd. 30 Pf., Versand in Postpaketen à 9 Pfd., zollfrei unter Nachnahme.

Heinrich Andressen, Hamburg.

Württemb. Sparkasse in Stuttgart.

Umwandlung von Einlage Scheinen Lit. E. & D.

Die Inhaber von Einlage Scheinen Lit. E. (Rand teils rot, teils schwarz) und D. (Rand grün) werden aufgefordert dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E. (blau) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E. zu übergeben.

Einleger, welche bloß Scheine Lit. E. besitzen, werden von dieser Aufforderung nicht betroffen.

Der erste Vorsteher:

D f e r t a g.

W e l z h e i m.

Thomasphosphatmehl

16, 18 und 20%ig, sowie **Kainit** Wagonweise oder in kleineren Partien ab **Schorndorf, Lorch** oder **Fornsbach** zu den billigsten Preisen empfiehlt und sieht Bestellungen entgegen

Carl Munz.

Mein Lager in

Normal-Hemden & Unterhosen

für Sommer,

Badhosen, farbigen Hemden,

bringe in empfehlende Erinnerung.

Albert Zweigle.

Hochzeits- & Leichentexte

werden sauber angefertigt in der Buchdruckerei dieses Blattes.